

Die Glocke Warendorf

vom 19.11.2021

Papiertheaterfestival im März 2022

Viel mehr als Papierfiguren im „Guck-Kasten“

Von GRETA HABERSTROH

Warendorf (gl). Mit dem Narrenschiff zu den Narren und Schelmen dieser Welt. Eine Reise mit Reiseführer Till Eulenspiegel durch verschiedene Kulturen. Auf eine märchenhafte Reise – wie das andersARTige Theater heißt – nehmen der Warendorfer Maler Manfred Kronenberg und Alltagsdichter Dieter Lohmann aus Beelen ihr Publikum mit. Und das in einer ganz besonderen Form des Theaters. Das Duo holt das Papiertheater, das inzwischen von der Unesco zum immateriellen Kulturerbe anerkannt wurde, in die Emsstadt.

Inspiriert durch das Vorbild in Preetz (Kleinstadt in Schleswig-Holstein), entstand die Idee für das erste Papiertheaterfestival in Warendorf, welches im März 2020 nach drei Vorstellungen corona-bedingt abgebrochen werden musste. Nun soll es Mitte März 2022 nachgeholt werden. Die genaue Festivalwoche mit rund 16 Vorstellungen von heimischen Kulturschaffenden und anreisenden Papiertheater-Profis – unter anderem im Tapetensaal, dem Westpreußischen Landesmuseum und der Kronenbergs Galerie an der Oststraße – steht noch nicht fest. Spielplan und Ticketpreise werden noch bekannt gegeben.

Das in diesem Jahr von Kronenberg und Lohmann ausgearbeitete Papiertheater-Stück „Die märchenhafte Reise“ ist eine moderne Art der Theaterform. Es ist kein klassischer „Guck-Kasten“ aus Papier, in dem sich die Figuren bewegen. Kronenberg hat mehrere

aufklappbare, offen gestaltete Bühnen erstellt, aufgearbeitet durch Dreidimensionalität und technische Elemente wie Licht und Motor. Das Stück besteht aus mehreren miteinander verbundenen Geschichten – jedes Land, das die Helden bereisen, hat eine eigene Bühne. „Das geht über das traditionelle Papiertheater hinaus. Wir wollen es einen Tick anders machen und uns unterscheiden“, betont Kronenberg.

Die kleine Bühne und die Bilder der 50 plastisch greifbaren Akteure des Theaterstücks hat der Warendorfer Maler entworfen, gestaltet und gemalt. Etwa 300 Stunden hat Kronenberg in die möglichst lebendige Inszenierung investiert. Der Autor der Geschichte und der, der sie vor der Kulisse des Narrenschiffes bei Aufführungen lebendig und mit durchaus ironischen Zügen erzählt, ist Dieter Lohmann. „Ich kann unbefangen und unbegrenzt dichten und ausprobieren“, freut sich Lohmann über die Freiheiten beim Entwickeln der Geschichten.

Papiertheater machen der Maler und Alltagsdichter in ihrer Freizeit – aus Leidenschaft: „Das Schöne ist, eine oder in unserem Fall zwei Personen, machen alles. Papiertheater ist vielschichtig. Man schreibt, entwickelt die Bühnenbilder, inszeniert die Beleuchtung, setzte sich mit Texten und Inhalten auseinander und illustriert diese“, schildert Kronenberg. Man sei Maler, Dichter und Modellbauer in einem. „Papiertheater hat die gleichen Chancen wie ein großes Theater. Jegliche Inszenierung ist auch auf solch kleinem Raum möglich.“



Das Programm des ersten Warendorfer Papiertheaterfestivals – das 2020 corona-bedingt abgesagt werden musste – wird im März 2022 wieder aufgezogen. Maler Manfred Kronenberg (M.) und Alltagsdichter Dieter Lohmann (r.) haben dafür ein neues, offen gestaltetes Papiertheater, „Die märchenhafte Reise“, entwickelt. Kulturreferentin Magdalena Oxfort unterstützt das Festival, ebenso wie das Westpreußische Landesmuseum dies tut. Fotos: Haberstroh

Programm wieder aufziehen

Warendorf (gh). „Ich finde es beeindruckend, in welcher witzigen Ernsthaftigkeit und auf intellektuelle Art Kronenberg und Lohmann ihre Stücke darstellen: überraschend und ästhetisch zugleich“, betont Magdalena Oxfort, Kulturreferentin für Westpreußen, Posener Land und Mittelpolen. Das Kulturreferat und Westpreußische Landesmuseum ist Kooperationspartner und Träger des Pa-

piertheaterfestivals.

2022 soll das gleiche Programm, das für das erste Warendorfer Papierfestival 2020 geplant war, wieder aufgezogen werden. Bereits gekaufte Karten behalten ihre Gültigkeit. Mit dabei sein sollen unter anderem Hans-Günter Pappirnik, der die Zuschauer in die Märchenwelt von 1001 Nacht entführt, sowie Peter Schauerte-Lüke mit dem Papiertheater-Stück

„William Shakespeare – Der Sturm“. Kronenberg und Lohmann präsentieren ihr neues Stück „Die märchenhafte Reise“ und nicht „Fabelhaft, märchenhaft, lachhaft“ – das beim Festival 2020 aufgeführt werden sollte. Doch dies landete nicht in der Schublade – ganz im Gegenteil. Die beiden traten damit unter anderem beim Münchener Festival auf – mit vollem Erfolg.

Hintergrund

□ **Inhalt:** Im Mittelpunkt der Papiertheater-Geschichte von Manfred Kronenberg und Dieter Lohmann „Die märchenhafte Reise“ steht ein Narrenschiff, das zu den Narren dieser Welt reist. Till Eulenspiegel, der bekannte heimische Schelm, macht sich auf den Weg um die Welt. Er stellt in sieben Ländern und Kontinenten bekannte Narren und Weise vor, die ungläubliche Geschichten erlebt haben. Er begegnet in der Türkei dem Mullah Nasreddin, in Arabien drei unbekannten schelmischen Dieben, in Afrika dem weisen Ali-beg Kaschkaki, in der Mongolei

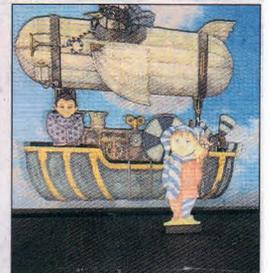
dem gerissenen Wandermönch Bardartschin und schließlich in Japan dem salomonischen Ooka Tadasuke. Am Ende der Reise kommen die Akteure schließlich unerwartet in der Wirklichkeit an.

„Die märchenhafte Reise“ gibt es in zwei Fassungen. In den fantasievollen Geschichten gewinnt in der Kinder-Version (ab acht Jahren) das Gute, verbunden mit Moral und Happy-End. Für junge und alte Erwachsene gibt es eine 60-minütige und somit 15 Minuten längere Version, die mit pointierter Ironie und politischen Randbemerkungen angereichert ist.

□ **Geschichte:** Der Ursprung des Papiertheaters liegt laut Manfred Kronenberg im 18. Jahrhundert. Zu dieser Zeit wurde in Kirchen das Weihnachtsspiel oft als Krippenspiel gestaltet. Mit der fortschreitenden Drucktechnik habe sich das Papiertheater weiterentwickelt und sei bunter geworden. „Papiertheater ist kein Kinderspiel, sondern eine ernstzunehmende Theaterform. Vorherrscht war Papiertheater vor allem in Skandinavien und im Norden Deutschlands. „So wurde die Kultur ins Haus geholt“, erklärt Kronenberg. (gh)



In sieben Ländern erleben bekannte Narren „ungläubliche Geschichten, die durchaus ironisch erzählt werden.“



Till Eulenspiegel, der heimische Schelm, macht sich im Papiertheater „Die märchenhafte Reise“ auf den Weg um die Welt.